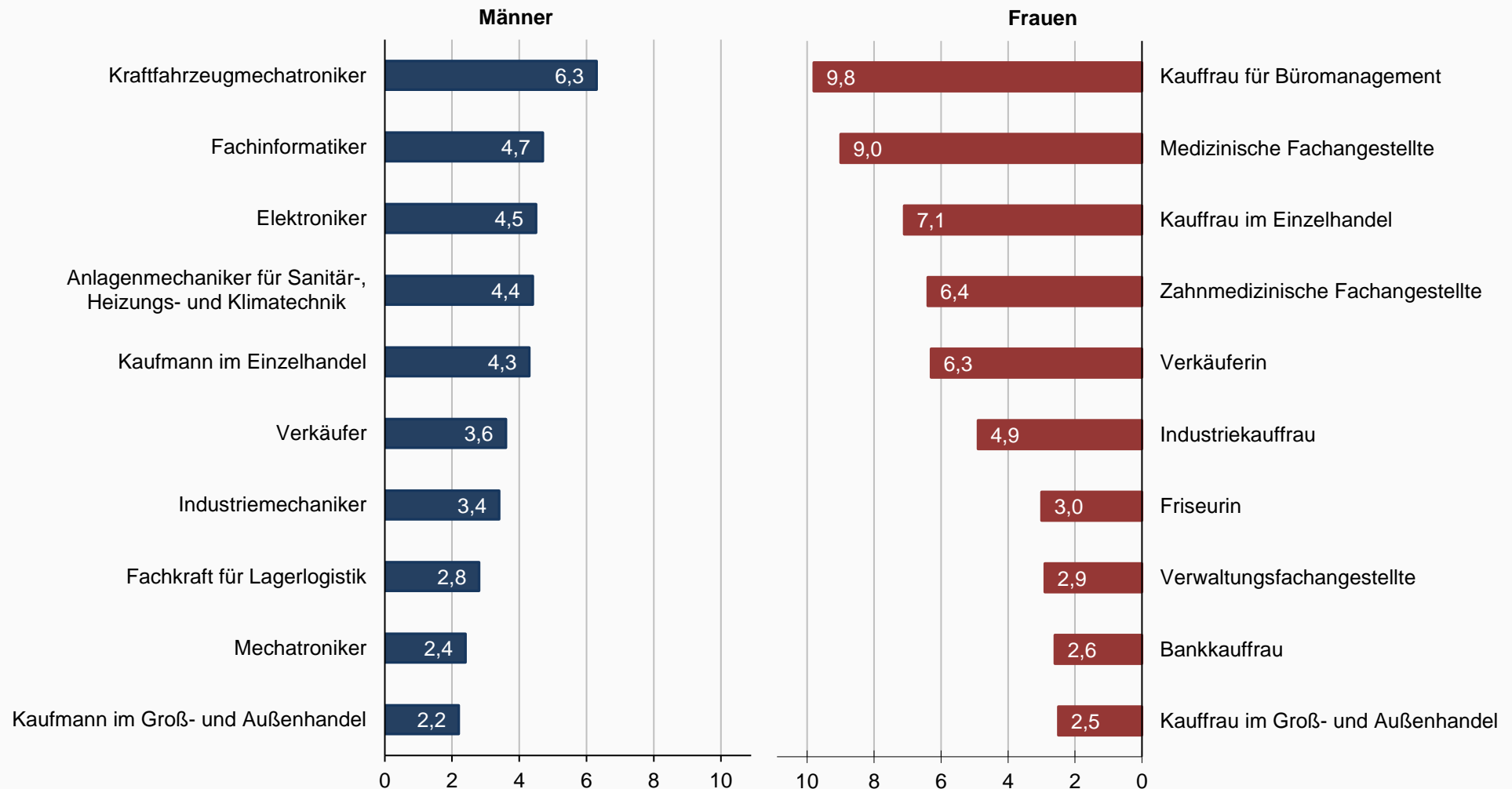


■ **Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge 2020 in den 10 am stärksten besetzten Berufen in % in Deutschland, Männer und Frauen**



Quelle: Statistisches Bundesamt (2021), Fachserie 11, Reihe 3, Berufliche Bildung

Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge 2020 in den 10 am stärksten besetzten Berufen in Deutschland

Bei der Auswahl des Ausbildungsberufs erkennt man deutliche Unterschiede in der persönlichen Neigung zwischen Männern und Frauen. Die beliebtesten Berufe im Jahr 2020 sind bei den Männern vor allem technischer Natur, wie der Kraftfahrzeugmechatroniker (6,3 %), der Fachinformatiker (4,7 %) sowie der Elektroniker (4,5 %). Bei den Frauen dominieren dagegen vor allem kaufmännische Berufe, wie die Kauffrau für Büromanagement (9,8 %), die Kauffrau im Einzelhandel (7,1 %) sowie die Industriekauffrau (4,9 %). Daneben sind bei Frauen Berufe in der medizinischen Fachrichtung beliebt, wie die medizinische Fachangestellte (9,0 %) und die zahnmedizinische Fachangestellte (6,4 %).

Ein Blick auf die tarifliche Ausbildungsvergütung im Jahr 2020 zeigt, dass sowohl bei den Männern mit „Kraftfahrzeugmechatroniker“ als auch bei den Frauen mit „Kauffrau für Büromanagement“ Berufe an erster Stelle stehen, in denen leicht unterdurchschnittliche Ausbildungsvergütungen gezahlt werden (vgl. [Abbildung IV.135](#)).

Insgesamt lässt sich bei den Männern eine breitere Streuung in der Wahl des Ausbildungsberufs erkennen als bei den Frauen. Während der Anteil der 10 am stärksten besetzten Ausbildungsberufe bei den Männern etwa 39 % aller Berufe ausmacht, sind es bei den Frauen schon 55 %. Fasst man die 20 häufigsten Ausbildungsberufe zusammen kommt man bei den Männern gerade einmal auf 56,5 % aller Ausbildungsberufe, während dies bei den Frauen 69,5 % ausmacht.

Vergleicht man zusätzlich die Auswahl der Ausbildungsberufe nach Ausbildungsbereichen fällt auf, dass 58 % der Männer und 55 % der Frauen eine Ausbildung im Bereich von Industrie und Handel (einschließlich Banken, Versicherungen, Gast- und Verkehrsgewerbe) absolvieren. Deutlichere Unterschiede zwischen den Geschlechtern werden erst in den weiteren Branchen sichtbar. Während 36 % der Männer eine Ausbildung in einem Handwerksberuf aufnehmen, beträgt dieser Anteil bei den Frauen nur 14 %. Dagegen entscheiden sich Frauen mit 22 % viel häufiger als Männer (mit 1,2 %) für eine Ausbildung in einem freien Beruf, wozu unter anderem Rechtsanwalts-, Notar- und Steuerfachangestellte sowie Medizinische, Zahnmedizinische und Tiermedizinische Fachangestellte zählen. Andere Bereiche wie „Landwirtschaft“ (Männer: 3 %, Frauen: 2 %) oder „öffentlicher Dienst“ (Männer: 2 %, Frauen: 5 %) spielen dagegen bei den Ausbildungsberufen für beiden Geschlechtern nur eine untergeordnete Rolle.

Methodische Hinweise

Die Daten entstammen der Berufsbildungsstatistik des Statistischen Bundesamtes.

Auszubildende sind Personen, die aufgrund eines Ausbildungsvertrages nach dem Berufsbildungsgesetz eine betriebliche Berufsausbildung in einem anerkannten Ausbildungsberuf durchlaufen. Ihre Ausbildung erfolgt durch das unmittelbare Lernen am Arbeitsplatz oder in den betriebli-

chen bzw. überbetrieblichen Ausbildungswerkstätten in Verbindung mit dem gleichzeitigen Besuch einer Berufsschule mit Teilzeitunterricht (Duales Ausbildungssystem).

Als neu abgeschlossene Ausbildungsverträge werden nur solche Verträge gezählt, die im Berichtsjahr (= Kalenderjahr) angetreten und bis zum 31. Dezember nicht vorzeitig gelöst wurden.